

Roland Dionys Jossé

WIE MAN SEIN SCHICKSAL ERFORSCHT

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2022
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Fotokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903302-63-1

Von der magischen Orakelweissagung primitiver Völker
zur modernen wissenschaftlichen Divination

Wie man sein Schicksal erforscht

Handbuch der Hermeneutik

von *Roland Dionys Jossé*

mit 7 Zeichnungen und 25 Tabellen



Verlag Edition Geheimes Wissen

Für meinen Sohn
Guido Bertram Horand

INHALTSÜBERSICHT

	Seite
Einleitung	11
§ 1 Welträtsel Mensch	11
§ 2 Schlüssel zur Entschleierung	12
Seele und Schicksal	13
§ 3 Sein und Werden	13
Bestimmung und Willensfreiheit	14
§ 4 Gegensätzliche Weltanschauungen	14
§ 5 Determinismus und Indeterminismus	15
§ 6 Wurzel aller Religionen	15
Magische und mantische Welthaltung	16
§ 7 Magie und Mantik	16
§ 8 Die drei großen Bereiche	17
Primitive und wissenschaftliche Hermeneutik	18

A. Der Bereich der Natur

1. Das Antlitz der Elemente	18
§ 9 a) Erde	19

§ 10	b) Wasser	19
§ 11	c) Luft	20
§ 12	d) Feuer	22
	2. Bios und Orakel	22
§ 13	a) Pflanzen	23
§ 14	b) Tiere	24
	3. Das Gepräge des Kosmos	25
	a) Primitive Lehren	
§ 15	α) Sternbilder	26
§ 16	β) Sonne	27
§ 17	γ) Mond	32
§ 18	δ) Zeitabschnitte	33
§ 19	b) Die königliche Kunst	37
§ 20	c) Moderne Systeme	45
	B. Der Bereich des Menschen	48
§ 21	1. Die Sprache der Körperformen	48
	a) Die Ganzheit Mensch	
	b) Körperteile	
§ 22	α) Kopf und Gesicht	55
§ 23	β) Hände	57
§ 24	γ) Füße und Beine	61
§ 25	δ) Mäler und Verschiedenes	62
	2. Der Ausdruck der Körperbewegung	63
§ 26	a) Seelischer Rhythmus	63

§ 27	b) Gesten, Mienen und Gang	64
§ 28	c) Lachen und Sprache	66
§ 29	d) Handschrift	66
	3. Spiegelbilder der Seele	69
§ 30	a) Psychologische Analysen	69
§ 31	b) Test mit Farbe und Form	70
§ 32	c) Kindheit und Erinnerung	72
§ 33	d) Träume	72
§ 34	e) Beschwörung und Totenzauber	74
	C. Der Bereich der Kultur	74
	1. Die Divination der Dinge	74
§ 35	a) Gegenstände	74
§ 36	b) Kristalle und Pendel	75
	2. Lösung durch Lose	78
§ 37	a) Karten	78
§ 38	b) Runen und Lose	79
§ 39	c) Punktierkunst	79
§ 40	d) Würfel und Münzen	81
§ 41	e) Bücher und Buchstaben	84
	3. Nomen et Omen	85
§ 42	a) Buchstaben und Zahlen	85
§ 43	b) Laute	88
§ 44	c) Vokale	89
§ 45	d) Verschiedene Wertungen	89

§ 46	e) Tala der Raunen	91
	Rückschau	94
§ 47	Die drei großen Systeme	94
§ 48	Spiritismus	95
§ 49	Der Weg zu Gott	95
	Buchhinweise	98



Vorwort

*In den verschütteten Stollen
der Vergangenheit
schürfte ich
für euch
das bunte Erz
überlieferter Lehren.*

*Schmelzt es
mit dem Feuer des Geistes
und trennt
das nutzlose Gestein
vom kostbaren Metall der Wahrheit,
deren eure Seele bedarf.*

Speyer, 5. Oktober 1958

R. D. Jossé

„Es gibt doch in der Welt nichts Interessanteres für den Menschen als wieder der Mensch.“

(Wilhelm v. Humboldt)

Einleitung

§ 1

„*Skias onar anthropos*“ — „Ein Traum von einem Schatten ist der Mensch“. Mit dieser an Wucht, Knappheit und Erhabenheit nicht zu übertreffenden lapidaren Formel versuchte der griechische Dichter *Pindar* die Nichtigkeit des Menschseins auszudrücken. Seither sind nahezu zweieinhalbtausend Jahre vergangen, und es scheint so, dass die letzten hundert Jahre jenes Wort in seiner ganzen Schwere bestätigen. Die großartige und bezaubernde Lehre des *Kopernikus* riss die Erde aus dem Mittelpunkt des Weltenalls, *Galilei* erklärte die Sonne zum Fixstern unter Myriaden anderer. Damit verlor die auf das im All herumwirbelnde Stäublein der Erde verbannte Menschheit das Vertrauen und die Verbindung zu dem großen kosmischen Hintergrund, der Gott genannt wird. Die Biologen materialistischer Richtung im Kielwasser *Lamarcks*, *Darwins* und *Haeckels* taten das Ihrige dazu, den Menschen kosmisch und religiös wurzellos zu machen. Und sollte er dabei nicht „Krone“, Ziel und Sinn der Schöpfung sein?

Ob so oder so — eins steht jenseits dieser Problematik, die hier nicht untersucht oder entschieden werden soll, unangreifbar fest: „Das größte Rätsel im Kreis der Welt sind die Menschen und ihre geheimnisvollen Wege“, sagte einst ein Dichter, und ergänzend fügte er hinzu: „Nichts hat mich in größeren Abscheu und Ekel versetzt, als jene *räudige Tierrasse*, die man Mensch nennt, und nichts hat mich je mehr erhoben und mit immer neuer Bewunderung erfüllt, als jene *Göttersöhne*, die sich Menschen nennen.“ — So sind wir: Licht und Schatten